Königlich Preußische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: C. W. Bourwieg.)

No. 57. Freytag, den 17. Juli 1829.

Berlin, vom 13. Juli.

Se. Maj. der König haben dem Kirchen-Vorsteher Stein zu Börnicke im Regierungs-Bezirk Potsdam, das allgemeine Ehrenzeichen zweiter Classe zu verleihen geruhet.

Der Justiz-Commissarius August Robert hieselbst ist zugleich zum Notarius publicus in dem Departement des Kammergerichts bestellt worden.

Berlin, vom 15. Juli.

Se. Majestät der König haben dem Ober-Bergrath Crone zu Dortmund den rothen Adler-Orden dritter Classe zu verleihen geruhet.

Des Königs Maj. haben die Landraths-Stelle des Neu-Stettiner Kreises, im Regierungs-Bezirk Cöslin, dem Regierungs-Referendarius von Zastrow Allergnädigst verliehen.

Am Morgen des 13, als am Tage des eingetretenen höchst erfreulichen Geburtsfestes Ihrer Maj. der Kaiserin von Rußland, nahmen Allerhöchstdieselben die Glückwünsche der Höchsten Herrschaften, um 11 Uhr, in den von Ihrer Maj. bewohnten Zimmern in Sanssouci, entgegen. Von hier aus begaben Sie Sich, in Begleitung derselben, nach den sogenannten neuen Kammern, wo ein Zimmer zum Gottesdienste nach den Gebräuchen der Griechischen Kirche, eingerichtet war, nachdem Allerhöchstdieselben noch vorher, die Huldigungen der hier anwesenden Russen und des Hofes angenommen hatten. Bei dem dort angestimmten Tedeum geschah auch der, Tages zuvor hier eingetroffenen Nachricht von der Uebergabe der Festung Silistria einer dankenden Erwähnung. Nach beendigtem Gottesdienste verfügten Sich die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften zum déjeuner dinatoire nach dem neuen Palais, wo am Abend, unter der Benennung „der Zauber der weißen Rose" ein Fest zur Feier des Tages Statt fatte.

Ihre Maj. die Kaiserin von Rußland haben heute Morgen um 10 Uhr die hiesige Residenz verlassen, um die Rückreise nach St. Petersburg anzutreten. Seine Maj. der König und JJ. KK. HH. die Prinzen und Prinzessinnen, Geschwister J. M. der Kaiserin, begleiteten Allerhöchstdieselben bis nach Friedrichsfelde, wo nach eingenommenem déjeuner dinatoire die so schmerzhafte Trennung erfolgte. Se. Königl. Hoheit der Kronprinz begleiten Ihre Majestät. Die innigsten Wünsche für das Wohl dieser erhabenen Monarchin, welche auch die diesmalige Anwesenheit mit so vielen Beweisen J. Allerhöchsten Huld und Gnade bezeichnet haben, stiegen von dem, bei der Abreise zahlreich versammelten Publikum zum Himmel empor.

Aus den Maingegenden, vom 11. Juli.

Man schreibt aus Lauterbach im Vogelsberg, vom 30. Juni: Am 28. d. M., Nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr, stiegen bei kaum zu ertragender Hitze in Osten und Norden schwere Gewitterwolken auf. Mit auffallender Schnelligkeit zogen sie gegen den Vogelsberg, vereinigten sich unterhalb demselben zwischen Stockhausen, Heisters und Altenschlirf, und brachten Schrecken, Gefahr und großen Schaden über den auf und zunächst am Vogelsberge gelegenen Theil des Landrathsbezirks Lauterbach. Der Tag verwandelte sich in Nacht, die Wolken schienen auf der Erde zu liegen, und, begleitet vom heftigsten Sturm und Platzregen, fiel, unter beständigem Blitzen und Donnern mit betäubendem Krachen, eine solche Masse von Hagel, daß der Erdboden einen halben Schuh hoch, an vielen Orten über einen Schuh hoch, damit bedeckt war, und die Oberfläche des Wasserstroms glich dem aufbrechenden Eisgange. Beinahe eine halbe Stunde dauerte der Hagelregen, und der kleinste der gefallenen Hagel hatte die Größe von kleinen Kartoffeln und war von unbeschreiblicher Härte. Noch heute am dritten Tage nach dem Unglück, sind an vielen Orten solche vom Wasser getriebene Hagelmassen zu sehen, daß

man Wagen voll davon aufladen kann. Glücklicherweise ist in diesem schrecklichen Ungewitter kein Mensch ums Leben gekommen, allein einige waren in Gefahr und andere sind verwundet worden, dagegen hat man Gänse, Tauben und Vögel aller Art in den Feldern erschlagen gefunden. An vielen Häusern sind die Dächer abgedeckt, das Fachwerk an der Ostseite ausgewaschen und durchlöchert, und an der Wetterseite alle Fenster zertrümmert. Noch trauriger aber ist der Anblick der bisher eine reiche Erndte versprechenden Felder, und leider sind es 46 Gemeinden mit 6904 Einwohnern, welche dieses große Unglück betroffen hat.

Stuttgart, vom 5. Juli.

Das neue Denkmal, welches die Franz. Regierung dem bei Sasbach gefallenen berühmten Turenne errichten läßt, soll am 27. d. M., als dem Todestage des Marschalls, aufgestellt werden. Es ist ein 38 Fuß hoher Obelisk, aus grauem Granit, mit Turenne's Brustbilde, Wappen und emblematischen Verzierungen. Den artistischen Theil besorgt der geschickte Bildhauer Friedrich in Straßburg, die Leitung des Ganzen ist dem dortigen Genie-Corps anvertraut. Das vorige Monument, welches Moreau hatte setzen lassen, bestand aus Marmor, der aber allmählig verwitterte. Sasbach, in dessen Nähe Turenne seinen Tod gefunden, ist ein Dorf, ungefähr in der Mitte zwischen Baden und Offenburg, und auf immer merkwürdig als Schauplatz, auf welchem zwei der größten Feldherren, Montecuculi und Turenne, das ernste Spiel des Krieges gegen einander spielten, und damit ihre militärische Laufbahn schlossen.

Paris, vom 4. Juli.

Man liest im heutigen J. du Commerce: „Nach langer Ungewißheit über das Schicksal Gallotti's ist endlich die Nachricht von seinem unglücklichen Ende widerrufen. Der Minister des Innern hat in der gestrigen Sitzung der Deputirtenkammer erklärt, daß derselbe noch nicht todt sei und auch nicht sterben solle. Der Courier unsrer Regierung ist noch zu rechter Zeit zu Neapel eingetroffen, um die Ausführung des gegen ihn gefällten Urtheilsspruchs zu verhindern."

Der Oberstlieutenant bei den Garde-Grenadieren Napoleons, Monge, der diesem 1814 nach der Insel Elba folgte, ist kürzlich hier gestorben. Der Constitutionel erzählt von ihm, daß Napoleon nach seiner Rückkehr von jener Insel ihm den gefährlichen und schwer auszuführenden Auftrag gegeben habe, sich ganz insgeheim nach Wien zu begeben, um Marie Luise und seinen Sohn zu entführen und nach Frankreich zurückzubringen. Sein Beglaubigungsschreiben zur Ausführung einer solchen Sendung und um sich zu erkennen zu geben, habe in nachstehenden, eigenhändig von Napoleon geschriebenen Worten: „Schenkt Euer ganzes Vertrauen diesem Braven. Er besitzt auch das meinige. Ueberlaßt Euch ihm und folget ihm. Napoleon." bestanden. Monge habe gut Deutsch gesprochen, sei nach tausend Gefahren und mit Hülfe zahlloser Verkleidungen, da er die verschiedenen Armee-Corps habe passiren müssen, endlich glücklich in Wien angekommen, und sei eben auf dem Punkte gewesen, seinen Auftrag zu erfüllen, als die Oesterreichische Polizei von seinem Vorhaben unterrichtet worden und er deshalb es nicht habe ausführen können, sondern in der Flucht sein Heil habe suchen müssen. Es wäre ihm auch gelungen, allen Nachforschungen zum Trotz, zu entkommen und noch vor der Schlacht von Waterloo Frankreich wieder zu erreichen, in welcher er noch mit gefochten.

Paris, vom 5. Juli.

Der Constitutionel äußert über den Sieg der Russen bei Schumla: „Es ist schwer vorauszusehen, welche Wirkung die Nachricht von dieser Schlacht auf das Cabinet von St. James hervorbringen wird, doch läßt sich annehmen, daß sie das Herz des Herzogs von Wellington tief betrüben, vielleicht auch dessen Reise nach dem Continent verzögern wird; denn gewiß waren es keine, den Russen günstige Absichten, welche ihn zu dem Antritte dieser Reise bestimmt hatten."

Paris, vom 8. Juli.

Der Courier fr. äußert über die Thronrede, mit welcher der Kaiser von Brasilien die Sitzung der Cortes eröffnet hat, Folgendes: „Diese Rede ist der unumstößlichste Beweis, daß der Auftrag des Lords Strangford gänzlich gescheitert ist. Dieser Botschafter, welcher den Kaiser zur Einwilligung in die Vermählung seiner Tochter mit Don Miguel bewegen sollte, hat weder Ueberredung noch Drohungen gespart. Die Reclamationen wegen Engl. im Platastrome von Brasil. Seite genommenen Schiffe dienten ihm zum Vorwand, zwei Fregatten vor Rio-Janeiro kreuzen zu lassen. Briefen aus dieser Stadt vom 4. Mai zufolge hat die Thronrede Don Pedros daselbst einen günstigen Eindruck gemacht. Man freut sich, daß der Kaiser seine Würde aufrecht zu erhalten weiß, und doch einen Krieg mit Portugall vermeidet. Der frühere Gouverneur von Cayenne und gewesene Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Marquis von Queluz, sollte, gleich nach dem Lord Strangford, in einem Special-Auftrage des Kaisers, nach London abreisen. Der Vicomte von Itabayana hat seine Functionen in London bereits eingestellt. An seine Stelle tritt Hr. v. Mello Maltos als Brasilianischer Geschäftsträger."

Briefe aus Rio-Janeiro vom 4. Mai melden: Lord Ponsonby habe der Brasilianischen Regierung amtlich angezeigt, daß wenn den Forderungen des Engl. Handelsstandes, wegen geschehener Beraubung seiner Schiffe, nicht unverzüglich genügt werde, der Engl. Admiral am 6. Mai Befehl erhalten solle, gegen die Brasilianischen Schiffe Repressalien zu gebrauchen. Die Forderungen Englands schätzt man auf 400,000 Pfd. Sterling.

Rom, vom 27. Juni.

Ein unter dem 15. d. vom h. Vater erlassenes Circularschreiben fordert die Gläubigen zur Erflehung des göttlichen Beistandes beim Beginnen des Pontificats auf. Se. Heil. verleiht denjenigen, welche vom 28. Juni bis zum 12. Juli den Lateran und die Kirche von Maria Maggiore wöchentlich zweimal besucht haben, unter den gewöhnlichen Bedingungen, mit Hinzufügung einiger Fasten und Almosen, dieselbe Indulgenz wie im Jahre eines Jubiläums. Alle geistl. Behörden werden angewiesen, gleich nach Empfang des Schreibens, Kirchen zu diesem Endzweck zu bestimmen und die Zeit von vier Wochen dazu anzuberaumen. — Man spricht auch noch von einem andern Circularschreiben, welches Se. Heil., wie es beim Regierungsantritt gewöhnlich ist, an die gesammten Bischöfe erlassen habe.

London, vom 4. Juli.

Wie man vernimmt, ist die Conferenz vom 16. Mai, welcher zufolge Griechenlands Gränzlinie abermals auf

Morea und die Cykladen beschränkt wird, noch nicht förmlich zu Protokoll genommen worden, weil Fürst Lieven sich geweigert haben soll, sämmtliche Punkte ohne zuvor eingezogene Genehmigung seines Hofes gutzuheißen.

Nach unsern Blättern, ist es dem Portugiesischen General, Grafen v. Villaflor, gelungen, trotz der Blokade des Miguelistischen Geschwaders, Terceira zu erreichen, auf welcher Insel er sogleich das Ober-Commando als General-Capitain übernommen und eine Proclamation an die Bevölkerung erlassen hat, worin er derselben ankündigt, er sei gesonnen, nicht allein Terceira, bis aufs Aeußerste zu vertheidigen, sondern werde alles Mögliche anwenden, um auch von den übrigen Azorischen Inseln die Anhänger des Usurpators zu vertreiben.

Die Regierung hat heute früh Depeschen aus Mexiko vom 2. Mai erhalten. Die Mexikan. Regierung hat den Provinzialbehörden einen Entschluß des Präsidenten bekannt gemacht, daß dieser, bis auf die Entscheidung des allgemeinen Congresses, verfügt habe, die Spanier, welche Unterthanen befreundeter Nationen sind, desgl. die von der Besatzung des Schiffes Congreso (ehemals Asia), vorläufig nicht zur Auswanderung zu nöthigen. Diese Bekanntmachung ist vom 2. Mai und unterzeichnet Becanegna. Ueber 600 Spanier hatten das Gebiet der Republik bereits verlassen; 17 von ihnen sind in Falmouth angelangt.

London, vom 7. Juli.

Es heißt jetzt neuerdings, daß die Forderungen Großbrittanischer Unterthanen an Brasilien sehr bald befriedigt werden sollen; doch nicht auf 400,000 Pfd., wie es früher hieß, sondern nur auf 100,000 bis 150,000 Pfd. soll sich die Summe belaufen, die der Kaiser Don Pedro dazu bestimmt hat. Der Finanz-Zustand Brasiliens wird in Briefen aus Rio-Janeiro vom 6. Mai noch immer nicht als brillant geschildert.

Odessa, vom 24. Juni.

Unsere Zeitung giebt folgende Details über das Gefecht, welches am 17. Mai bei Pravodi zwischen den Truppen des Generals der Infanterie Roth und des Großvesiers stattgefunden hat: „Ein Theil des Truppen-Corps des Generals Roth, das sich in der Nähe des Dorfes Eski-Arnautlar, auf dem Vereinigungs-Punkte der Straßen von Basardschik, Pravodi, Dewno und Schumla concentrirt befand, wurde am 17. Mai von der Türkischen Armee, unter den Befehlen des Großvesiers, der von Schumla aus gegen uns marschirt war, angegriffen. Unsere, vom General Roth persönlich angeführte Macht, bestand aus drei Regimentern der 16ten Infanterie-Division, dem Selengiuskischen, dem Jakutskischen und dem Ochotskischen, unterstützt von 12 Stück Geschütz und 100 Kosaken. Noch vor Tages-Anbruch und bei dickem Nebel wurden unsere Kosaken-Vorposten angegriffen, und unsere Truppen-Abtheilung sah sich plötzlich und unerwarteterweise von allen Seiten vom Feinde, der mehr als 15000 Mann Fußvolk und Reiterei zählte, umringt. Auf der Stelle begann das Gefecht mit der größten Hartnäckigkeit; die mehreremal zurückgedrängten Türken formirten sich jedesmal wieder unter dem Schutz des undurchdringlichen Nebels, der die Erde bedeckte, und erneuerten ihre Angriffe. Gegen 9 Uhr des Morgens traf der General-Major Wachten, der von Dewno mit dem 31sten und 32sten Jäger-Regiment und mit 2 Kosaken-Regimentern herbeigeeilt war, auf dem Schlachtfelde ein, und zwang durch einen lebhaften Angriff die Türken, sich mit sehr bedeutendem Verlust zurückzuziehen. Für einen Augenblick wurde jetzt die Schlacht unterbrochen; Reschid-Pascha aber, sich auf ein Corps von 10000 Mann frischer Truppen verlassend, welche der Großvesier schon seit Anbeginn des Tages erwartete, beschloß einen wiederholten Angriff, und sandte ohngefähr 4000 Mann Reiterei auf die linke Flanke unserer Stellung, um uns von dieser Seite zu umgehen. General Roth, der diese Bewegung bemerkte, fühlte die Nothwendigkeit, den nachtheiligen Folgen derselben vorzubeugen, und detaschirte gegen den Feind das Regiment Ochotsk und das 31ste Jäger-Regiment mit einer gehörigen Anzahl Kanonen, und als Reserve ein Bataillon des Regiments Ufa und ein Bataillon des 32sten Jäger-Regiments. In einem Nu sahen sich die beiden ersteren Regimenter von der feindlichen Reiterei umringt; die unerschütterliche Festigkeit jedoch, mit welcher sie diesen Anfall aushielten, vereitelte alle Anstrengungen des Feindes, sie zu durchbrechen, und nöthigte ihn, sich mit großem Verluste zurückzuziehen. Nachdem dieser Plan fehlgeschlagen, setzten die Türken ihre ganze von 10 Kanonen unterstützte Infanterie in Bewegung, stürzten in ganzen Massen auf das Regiment Ochotsk los, drängten es von seinen 4 Stükken leichtem Geschütz hinweg, und bemächtigten sich endlich der letzteren, nachdem die dazu gehörenden Artilleristen und Pferde niedergemacht worden waren. Die große Uebermacht des Feindes, der gegen 25000 Mann zählte, hätte über diese schwache Truppen-Abtheilung noch entscheidendere Vortheile erringen können, wenn sich nicht der Befehlshaber des 32sten Jäger-Regiments Oberst Lischin, als er die Gefahr sah, in der das Regiment Ochotsk schwebte, an der Spitze eines Bataillons seines Regimentes auf eine Flanke des Feindes gestürzt, und ihn auf der andern von einem Bataillon des Jakutskischen Regiments hätte angreifen lassen; dieser glänzende, mit dem Bajonett ausgeführte Angriff brachte Unordnung und Tod in die Reihen der Türken, und zwang den Großvesier, uns das Schlachtfeld zu überlassen, und sich zurückzuziehen. Seine auf allen Punkten geschlagene Armee wandte sich in der Richtung von Schumla, dem Thale von Newtscha zu, und hinterließ uns 2 Fahnen, welche der Ober Befehlshaber der Armee mit seinem Bericht an Se. Majestät den Kaiser übersendet hat. Ein so blutiges Gefecht, das, von 3 Uhr des Morgens an bis 8 Uhr des Abends, dauerte, konnte nicht ohne bedeutenden Verlust von beiden Seiten endigen. Dem Feinde sind über 2000 Mann und eine große Menge Pferde getödtet worden; die Hitze, mit der man sich schlug, hatte es nicht erlaubt, Gefangene zu machen, auch beläuft sich die Anzahl derselben nur auf 46, worunter sich ein Mollah befindet. Unserer Seits haben wir an Todten: den General-Major Ryndin, einen Ingenieur-Officier, 13 andere Officiere, einen Feldprediger und 480 Gemeine verloren; an Verwundeten haben wir im Ganzen 627, worunter ein Oberster, 2 Oberst-Lieutenants, 2 Majors, 26 Subaltern-Officiere und 596 Gemeine.“

Nachrichten vom Kriegsschauplatze.

Silistria hat sich am 30. Juni durch Capitulation in dem Augenblick ergeben, wo die Russischen Truppen durch die Bresche eindringen wollten. Die Garnison,

bestehend aus 8000 Mann, ist kriegsgefangen, eben so 10000 bewaffnete Einwohner; zwei Paschas von drei Roßschweifen, 220 Kanonen und 80 Fahnen sind den Siegern in die Hände gefallen. — Der Großvesier ist in Schumla durch das Armee-Corps des Generals Grafen Diebitsch eng eingeschlossen.

Vermischte Nachrichten.

Aus Colberg wird gemeldet: „Am zweiten Juli fand hier die feierliche Grundsteinlegung zu dem neu zu erbauenden Rathhause Statt, dessen bisherige Ruine uns seit 22 Jahren an die mannigfaltigen Zerstörungen erinnerte, welche diese Stadt in der so schweren Belagerung des Jahres 1807 erlitten hat. Um mit dieser Feier eine kirchliche Andacht zu vereinigen, wurde zu derselben der Tag ausgewählt, an welchem hier jährlich Gott an heiliger Stätte gedankt wird. Schon um 6 Uhr Morgens bereitete ein feierliches, von allen Kirchthürmen erschallendes Glocken-Geläute und der Preisgesang: Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren, die Gemüther zu einer frommen Stimmung vor. Um 10 Uhr begaben sich der Magistrat und die Stadtverordneten mit den übrigen hiesigen Militär- und Civil-Behörden, begleitet von sämmtlichen anwesenden Officieren der hiesigen Garnison, im feierlichen Zuge in die St. Marien-Kirche, von wo sich der Zug nach vollendeter kirchlicher Andacht in feierlicher Prozession zur Baustelle begab, welche durch Blumen- und Laubgewinde, die sich an eine im Hintergrunde nach altdeutscher Bauart errichtete Pforte anschlossen, sehr sinnreich und geschmackvoll verziert war. Der Bürgermeister hielt nun mit freudiger Begeisterung eine Rede, in welcher er diesen Bau dem leitenden Bau-Conducteur übergab, auf die künftige Bestimmung des Hauses hinwies, und es, so wie die Ordner und Arbeiter bei demselben, dem Schutze des Allerhöchsten empfahl, auch im Namen der Bürgerschaft mit Enthusiasmus das Gelübde ablegte, daß wir uns, wenn Colberg dereinst wieder, was Gott verhüten wolle, durch Feindes Macht sollte belagert werden, lieber unter den Trümmern dieses Baues würden begraben lassen, als zugeben, daß je der Fuß des Feindes ihn betrete. Der Bau-Conducteur versprach nunmehr in seiner Beantwortung dieser Anrede, mit unermüdeter Sorgfalt diesen Bau zu leiten und zu fördern, wies auf die Wichtigkeit desselben hin, und bemerkte, daß das Ganze dereinst als ein Denkmal, welches sich an die alte Zeit knüpfe, dastehen werde, wie denn auch auf höhern Befehl ein Theil der alten Mauern ihrer geschichtlichen Bedeutung und des hohen Alterthumes wegen stehen bleibe, und der Neubau dem Style gemäß aufgeführt würde.

Hierauf begann die Vermauerung des Grundsteins, nachdem zuvor zwei Platten mit Inschriften, mehrere Geldmünzen, auch eine zu der Feier des Tages besonders geprägte silberne Medaille von Seiten der hiesigen Schützengilde in denselben gelegt waren, und die Repräsentanten der Königl. Regierung und der einzelnen hiesigen Behörden vollzogen hiebei die übliche Ceremonie. Auf das Lebehoch, was nun dem Könige, dem Thron-Erben und dem ganzen Königl. Hause dargebracht wurde, ertönte endlich noch unter Posaunen- und Pauken-Schall und begleitet vom feierlichen Glocken-Geläute und der, an dieser Feierlichkeit ebenfalls Theil nehmenden Schuljugend, der Preisgesang: Nun danket alle Gott. — Der Inhalt der ersten Platte ist folgender: „Am zweiten Tage des siebenten Monats im Jahre 1829 nach Christi unsers Heilandes Geburt wurde der Grundstein zu dem an eben diesem Tage im Jahr 1807 in der unter dem damaligen Major, jetzigen General-Feldmarschall Grafen von Gneisenau, so tapfer geleiteten Vertheidigung zerstörten Rathhause gelegt. Durch ein Gnadengeschenk Sr. Maj. des Königs, zum Betrage von 20000 Thlr., unter hoher Verwendung Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen bewilligt, wurde die Stadt in den Stand gesetzt, unter Zuhülfenahme städtischer Mittel, den Bau zu beginnen." — Ferner enthält die Platte die Namen des jetzigen Commandanten und der Magistrats-Mitglieder.

Berlin. Nach der jetzt bestehenden Verfassung werden im Preuß. Staate alle 3 Jahre polizeiliche Volkszählungen veranstaltet. Die vom Schlusse des Jahrs 1828 hat folgendes Resultat gehabt. Der Preußische Staat (ohne Neufchatel) besaß am Ende des vorigen Jahres 12 Mill. 726,823 Einwohner, und hat seit 12 Jahren um 2 Mill. 377,792 E. zugenommen. Die 9 größten Städte des Reichs hatten am Schluß des J. 1828 zusammen 688,656 E., nämlich Berlin 236,830 (1822 noch 209,039), Breslau 90,090, Königsberg in Pr. 67,941, Köln mit Deuz 64,499, Danzig mit den Vorstädten 61,902, Elberfeld mit Barmen 54,345, Magdeburg ohne Neustadt und Sudenburg 44,049, Achen 36,809, Stettin 32,191. Seit 6 Jahren ist die Bevölkerung dieser 9 Städte um 72,624 Menschen gewachsen. Die Zahl der unehelichen Kinder hat sich in den letzten Jahren vermindert. In allen Provinzen des Reichs übertraf die Zahl der Gebornen die der Gestorbenen, nur in der Pr. Posen ist dies schon seit 2 Jahren nicht der Fall, obwohl in Folge der Einwanderungen die Bevölkerung im Ganzen zunimmt.

Pittschaft, welcher sich schon seit einigen Jahren in der Irrenanstalt zu Hofheim befindet, ist nun durch das Urtheil des Mainzer Obergerichtshofes, wegen Geisteszerrüttung, für interdizirt erklärt worden.

In Oggersheim im Baier. Rheinkreise, hatten sich die Landleute, als sie die Ankunft Sr. Maj. des Königs von Baiern erwarteten, beim Weinbecher etwas zu viel zu Gute gethan. Als die hohen Herrschaften endlich heranfuhren, taumelte ein Landmann unter dem andern Zudrange auf dem Pferde herum, sein „Hoch" fortjubelnd, und stürzte endlich aus dem Sattel. Der König befürchtete mehr Unglück, und hieß das Volk sich beruhigen, in der Versicherung, daß er der Rheinbaiern Liebe und Treue wohl erkenne. Da schrieen die Versammelten laut: „Nein, Nein, und wenn noch zwanzig Baura die Kränk kriega, mer gehe nit fort. Alles freut sich wege Eure Maschtät."

Folgender traurige Vorfall mag Krankenwärtern zur Warnung dienen. In Tüngersheim im Baierschen, lag ein Einwohner seit 8 Tagen am Nervenfieber schwer darnieder. In der Nacht vom 4ten Mai schläft sein Wächter etwas ein. Während dessen steigt der Kranke aus dem Bette, nimmt ein Messer, ersticht damit sein 1jähriges Kind in der Wiege, verwundet hierauf seine ebenfalls kranke Frau am Halse, springt dann auf den obersten Boden und stürzt sich, 3 Stockwerke hoch, herab auf die Straße. Mit dem Tode ringend wurde er aufgehoben, und der Wärter geweckt.

Ein Amerikan. Fahrzeug, das mit einer dreifarbigen Flagge in Havre angekommen war, mußte dieselbe ab-

nehmen, da man diese drei Farben auch nicht als Signale in Franz. Häfen duldet.

Am 26. v. M. starb zu Eutin in einem Alter von 74 Jahren der ausgezeichnete Maler Heinrich Wilhelm Tischbein, früher Director der Königl. Maler-Akademie in Neapel.

In St. Katharinen-Ort bei Edinburg giebt es einen im Lande weit und breit berühmten Brunnen: auf der Oberfläche desselben schwimmen beständig schwarze ölige Substanzen, die dort Petroleum genannt werden. Von diesem Oel kann man so viel abschöpfen als man will, und es bleibt doch noch immer dieselbe Quantität auf der Oberfläche sichtbar. Der Balsam-Brunnen der heiligen Katharina — so wird er insgemein genannt — ist in früheren Zeiten und zwar von den entferntesten Gegenden besucht worden; sein Oel gilt als ein Universal-Heilmittel aller Haut-Krankheiten. In der Sage des Volks verdankt dasselbe folgender Begebenheit seinen Ursprung: Die heilige Katharina erhielt von der heiligen Margaretha, welche die Gemahlin Malcolm Canmore's war, den Auftrag, eine Quantität Oel vom Berge Sinai mitzubringen. Sie richtete den Auftrag auch aus; da sie aber vor dem erwähnten Brunnen sich niedergelassen hatte, passirte es ihr — man weiß nicht durch welchen Zufall — daß einige Tropfen Oels hineinfielen. Auf die Fürbitte der Heiligen erhielt darauf der Brunnen die Eigenschaft, die er jetzt noch hat. König Jacob I. besuchte den Brunnen im Jahre 1617, und ließ ihn alsdann auf das Schönste verzieren. Er wurde mit Steinen rings ausgebaut, mit einem Geländer und mit einer prächtigen Treppe versehen, doch die Soldaten Cromwells zerstörten im Jahre 1650 das Gebäude und hätten den Brunnen fast verschüttet. Seitdem ist er zwar wieder so gut als möglich hergestellt worden, doch soll er einen Theil der Kraft, die er früher besessen hat, durch die Revolution verloren haben.

Publikandum.

Die Kreis-Ersatz-Commission des Stettiner Kreises, wird den 7ten, 8ten, 9ten, 10ten, 11ten und 12ten September d. J. die Revision sämmtlicher junger Männer dieses Kreises, welche in dem Zeitraum vom 1sten Januar 1805 bis ultimo December 1809 geboren sind, und ihrer Militairpflicht noch nicht genügt haben, hieselbst in dem Rathhause vornehmen. Es werden daher die Verpflichteten hierdurch aufgefordert, sich in den vorbemerkten Tagen, auf die erfolgende besondere Vorladung, unfehlbar persönlich zu gestellen, oder ihr Ausbleiben durch ihre nächste Verwandten, oder schriftlich zu entschuldigen, indem von den Ausbleibenden, und sich, bey etwa unterbleibender besonderer Vorladung, nicht freiwillig Meldenden angenommen werden muß, daß sie sich ihrer Militairverpflichtung absichtlich zu entziehen suchen, wovon sie die gesetzlichen Folgen sich selbst beizumessen haben.

Stettin, den 10ten July 1829.

Der Königl. Militair-Kommissarius,
Polizey-Direktor Stolle.

Entbindungs-Anzeige.

Gestern früh 5 Uhr ist meine Frau von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden worden, welches ich theilnehmenden Freunden und Bekannten anzuzeigen mich beehre. Stettin den 17. July 1829.

F. F. Rosenthal.

Literarische Anzeigen.

So eben ist erschienen und in der Nicolaischen Buchhandlung in Stettin (große Domstraße No. 667) zu haben:

Supplementband zum Conversations-Lexicon,

für die Besitzer der sechsten und frühern Auflagen und der neuen Folge. Enthaltend die neuen umgearbeiteten Artikel und die Zusätze der 7ten Auflage. Leipzig bei Brockhaus.

Preis auf Druckpapier $2\frac{1}{2}$ Rtlr., auf Schreibpapier $3\frac{1}{4}$ Rtlr., auf Median-Druckpapier $4\frac{1}{2}$ Rtlr.

Ergänzungen des Allgemeinen Landrechts

für die Preuß. Staaten ꝛc. herausgegeben von F. H. v. Strombeck. 2te sehr vermehrte und verbesserte Ausgabe in 3 Bänden. gr. 8. Preis 6 Rtlr.

Anzeige für Branntweinbrenner und Brauer.

Bei F. H. Morin in Stettin (Mönchenstr. 464) wie auch in allen Buchhandlungen ist zu haben die Beschreibung und Abbildung von:

J. G. Kögel's Neuem Kühlapparat

zur möglichst schnellen und zweckmäßigen Abkühlung der Branntweinmaische und Bierwürze. In Couvert. Preis 1 Rthlr.

In Commission der Ernst'schen Buchhandlung in Quedlinburg.

Obiger neu erfundener Kühlapparat zeichnet sich vor allen andern Kühlanstalten an Einfachheit und Zweckmäßigkeit aus, ist mit wenigen Kosten herzustellen und für Brennereien und Brauereien als sehr brauchbar und Vortheil bringend, zu empfehlen.

Anzeigen.

Sachs & Schönfeld, Optici,
empfehlen sich mit ihren schon bekannten optischen Instrumenten, Brillen von verschiedener Schleifart, und bitten, da ihr Aufenthalt nur noch einige Tage sein wird, sie mit den etwanigen Aufträgen gütigst zu beehren. Diejenigen, die mit den von ihnen gekauften Sachen nicht vollkommen zufrieden gestellt sein sollten, ersuchen sie, sich gefälligst bei ihnen zu melden, gerne werden sie solches unentgeldlich abändern. Logiren im goldenen Löwen in der Louisenstraße.

Meine neuen Waaren von dieser Frankfurter Messe habe ich erhalten, und empfehle mein dadurch aufs beste complettirtes Lager zu den billigsten Preisen.

G. F. B. Schultze, Schuhstraße No. 855.

Sommerbeinkleiderzeuge im neuesten Geschmack empfing F. W. Croll.

Meine so eben empfangenen neuen Meßwaaren empfehle ich der gefälligen Beachtung eines geehrten Publicums angelegentlichst und ergebenst.

A. F. Weiglin.

Meine in der Frankf. Messe gekauften Waaren, bestehend in ganz feinen schwarzen, blauen und modefarbenen $\frac{6}{4}$ und $\frac{7}{4}$ breiten Tuchen, $\frac{6}{4}$ br. Kaiser-Tuche, feine Circassiennes, Berrocane, gelben engl. Westen-Casimir, feine engl. Hemden- und Köper-Flanelle, breiten weißen Fries zu Schlaf- und Plettdecken, alle Sorten Pferdedecken u. s. w. habe bereits erhalten und empfehle selbige zu billigen Preisen.

Joh. Chr. Krey.

In gegenwärtiger Frankfurth a. d. O. Messe habe ich mein Galanterie-Waaren-Lager wieder mit den allerneuesten geschmackvollsten Sachen vervollständigt, so daß ich jeden meiner resp. Käufer gewiß nach Wunsch zu befriedigen hoffe. Wegen Manufactur- und Modewaaren beziehe ich mich auf die, diesem Blatte zugefügte Beilage und bitte dem darin Gesagten einige Aufmerksamkeit zu schenken.

J. B. Bertinetti, Grapengießerstraße No. 166.

Seidene Herrn-Hüte in neuester Façon, Dutzendweise und einzeln, empfiehlt billigst

J. B. Bertinetti, Grapengießerstraße No. 166.

Die Seiden-Waaren-Handlung
von Heinrich Weiß

empfiehlt ihr auf der Frankfurther Messe in französischer und Berliner Waare sehr vollständig assortirtes Lager leichter und schwerer seidener Zeuche sowohl in den neuesten Farben wie in ganz echt blauschwarz als: Gros de Naples die Elle von 15 Sgr. bis 20 Sgr., double Marcellins die Elle von 15 Sgr. bis $22\frac{1}{2}$ Sgr. (in schwarz bis 1 Rthlr.), Florence aller Art, eine große Auswahl der neuesten schweren Kleider-Stoffe und weiße Kleider-Atlasse die Elle von 25 Sgr. bis 1 Rthlr. 20 Sgr.

Von meinen in Frankfurth eingekauften Waaren empfehle ich hiermit die neusten Stoffe zu leichten Sommerkleidern, modernste Crep de Chine-Tücher und dergleichen Shawls, weiße und schwarze Tüll-Tücher, Arbeitsbeutel, die neuesten Flohr- und Gürtelbänder, Gürtelschnallen, gestickte Striche und mehrere neue Gegenstände der Mode.

Heinrich Weiß.

Mit französischen, sächsischen und englischen Merinos, $\frac{6}{4}$. und $\frac{7}{4}$. breit in den neuesten Farben, habe ich mein Lager von gegenwärtiger Frankfurther Messe sehr bedeutend assortirt und empfehle solche zu sehr billigen, feststehenden Preisen.

Heinrich Weiß.

Durch die auf der Frankfurther Messe gemachten Einkäufe habe ich mein Lager von Shawls und Umschlage-Tüchern in Thibet, Bourre de Soye und Wolle mit eingewürkter Gallerie wieder bestens assortirt, welche ich nebst einem Sortiment billiger leichter Umschlage-Tücher neuester Art bestens empfehle.

Heinrich Weiß.

Die Glaswaarenhandlung von L. Bork sen.,
große Domstraßen-Ecke in Stettin,
empfiehlt sehr billig so eben empfangene
fein kristallene Punschterrinen, Kuchenschüssel, Dessertteller, Blumenvasen, Frucht- und Zuckervasen, Geleenäpfe, Butterglocken, Sahngießer, Theebüchsen, Eau de Cologne-Gläser, Messerbänke, Lichtmanschetten, Mundgläser, Pocale, geschliffene Wein-, Champagner-, Wasser- und Liqueur-Gläser, Carafinen u. m. a.,
fein vergoldete und bemalte Porzelan-Tassen,
Porzelan- und Gesundheitsgeschirr in aller Art.

Die von uns in der Frankfurter Messe vortheilhaft eingekauften Tücher und andre wollene Waaren sind bereits hier eingetroffen und empfehlen wir uns damit unsern werthen Gönnern und einem geehrten Publiko ganz ergebenst.

Studemund & Franck,
Heumarkt Nr. 135.

Mein Galanterie- und Eisenwaaren-Lager habe ich mit vielen und neuen Waaren vergrößert und empfehle ich solches ergebenst.

Heinrich Schultze, Breitestraße No. 412.

Wir beehren uns hierdurch den Empfang unserer in letzter Messe gekauften Waaren anzuzeigen, wobei sich ein vorzüglich schönes Assortiment der neuesten Galanterie-Mode-Artikel befindet.

G. C. Schubert & Comp.,
Heumarkt Nr. 48.

Ich zeige einem hochgeehrten Publikum ergebenst an, daß ich jetzt einen sehr geschickten Werkmeister aus Berlin erhalten habe, welcher in Gemeinschaft mit meinem ältesten Sohn das Uhrmacher-Geschäft meines verstorbenen Mannes für meine Rechnung fortsetzen wird; ich bitte zugleich, mir Wohlwollen und Vertrauen zu schenken, welches ich durch reelle und billige Bedienung zu rechtfertigen bemüht seyn werde. Stettin den 11. July 1829.

Die Wittwe des Uhrmacher Schmidt,
Bollenthor 934.

Wohnungsveränderung.

Meine Wohnung ist von heute an in der Fuhrstraße No. 845, welches ich meinen Freunden und Kunden hiermit ganz ergebenst anzeige.

W. Kott, Tuchappreteur.

Indem wir den Empfang unserer neuen Frankfurter Meßwaaren ergebenst anzeigen, bemerken wir annoch, daß unser Lager, durch sie, mit den allerneusten Artikeln wieder aufs Vorzüglichste sortirt ist. Neben unserer bekannten reellen Bedienung versprechen wir die nur möglich billigsten Preise.

Daus & Meyer, Heumarkt 136.

Einem hiesigen und auswärtigen hochachtbaren Publiko erlauben wir uns den Empfang unserer neuen Meßwaaren ganz ergebenst anzuzeigen, welche in nachstehenden Hauptgegenständen eine vorzügliche Auswahl enthalten, als:

Damen-Kleiderzeuge:

Etoffe Alexandrienne, Etoffe Calcedonia, Varna Strips, Lady Strips, schottische und französische Indiennes, geschmackvolle façonnirte und brochirte weiße Zeuche, dergleichen Cattune, Wiener und Ostindischer Glanz, die beliebten einfarbigen Thibets und franz. Merinos, in allen Modefarben.

Seidene Waaren:

Helmienne, Silistrienne, Armure, Schumline, Navarine, Gros d'Epinglé, Satin grec, Satin Russe, Gros de Berlin, und eine vorzügliche Auswahl in

Gros de Naples und double Marcellines,

in den mannigfaltigsten Farben. Außer unserm Lager

Shawls und Umschlage-Tücher

in Wolle und Bourre de Soye, empfehlen wir noch dergleichen, besonders in

Thibet und Cachemir

in allen Modefarben, wohin auch noch die beliebten

Bagdad-Tücher

gehören; ferner schwarze Blonden-Tücher, Crepe de Chine, Crep Zephir u. m. dergl. in großer Auswahl, und

für Herren

die neuesten Beinkleiderzeuge, als: Striped Sateens, Pascha Drills, Schumlas, rohe Drilliche, moderne Westen, Hals- und Taschentücher a la Paganini. Um gütigen recht zahlreichen Besuch ergebenst bittend, versprechen wir die billigsten Preise.

Gebr. Wald in Stettin.

Commissions-Lager.

Damast'ne Tafelgedecke,

von 6 bis 24 Stück Servietten, Herrnhuter Bettdrilliche, dazu passende Federleinwand, gebleichte und ungebleichte Bielefelder Leinwand von 10 à 70 Rtlr. das Stück, weißgarnige Hanfleinwand, von diesjähriger Bleiche, verkaufen wir zu den Fabrikpreisen. Gebr. Wald in Stettin.

Den Empfang unserer neuen Meßwaaren zeigen wir ergebenst an. Simon Wald & Comp., Reifschlägerstraße No. 133.

Die rühmlichst bekannte

Aecht englische Universal-Glanz-Wichse von G. Fleetwordt in London,

wovon 1 Kruke nebst Gebrauchzettel 5 Sgr. kostet, ist wieder angekommen und in Stettin nur allein bei P. F. Durieux, Schuhstraße Nr. 148, zu haben.

Ein unverheiratheter Brenner, der glaubwürdige Zeugnisse über seine Tüchtigkeit und moralische Führung aufzuweisen hat, kann unter annehmlichen Bedingungen zu Michaelis auf dem Lande eine Anstellung erhalten und das Nähere in der Zeitungs-Expedition erfahren.

Publikandum.

Während der Hundstage vom 23sten d. M. bis zum 23sten August c. wird jeder Hund, der nicht mit einem bei dem hiesigen Scharfrichter gelöseten Zeichen versehen ist, von dem Knecht des Letztern aufgegriffen werden. Stettin, den 13ten Juli 1829.

Königl. Polizei-Direktion.

Bekanntmachungen.

Die veranschlagten Grobschmiede-Arbeiten zu dem neuen Budenhause auf der Stelle des abgebrochenen alten Sellhauses am Bollwerk, sollen im Wege der Submission vergeben werden. Anschlag und Bedingungen sind in der städtischen Registratur niedergelegt und können des Vormittags von 10 bis 12 Uhr daselbst eingesehen werden. Sich zur Ausführung dieser Arbeit qualificirende Schmiede-Meister, welche dieselbe zu übernehmen bereit seyn möchten, werden aufgefordert, ihre Submission versiegelt, unter Adresse der unterzeichneten Deputation mit dem Vermerk:

„Submission zur Schmiede-Arbeit zum Budenhause"

in der gedachten Registratur abzugeben. Der Termin zur Eröffnung der eingegangenen Submission steht auf den 20sten dieses Monats, Vormittags 10 Uhr, fest; es kann daher auf später eingehende keine Rücksicht genommen werden. Stettin, den 13ten Juli 1829. Die Oeconomie-Deputation.

Das, auf dem gewesenen Holzbollwerk befindliche Pechhaus soll nach der Verfügung des Magistrats abgebrochen werden; die darin befindlichen Materialien sollen dem Meistbietenden unter der Bedingung überlassen werden, binnen 14 Tagen dasselbe abzubrechen und den Platz zu ebnen, wozu ein Termin auf den 20sten d. M., Vormittags 10 Uhr, auf der großen Rathsstube angesetzt wird. Stettin, den 13ten July 1829. Die Oeconomie-Deputation.

Verkauf von Grundstücken.

Zum öffentlichen Verkaufe folgender, zur Concurs-Masse des hieselbst verstorbenen Bürgermeisters Schlegel gehörigen Grundstücke, nämlich:

1) des hieselbst am Markte gelegenen Hauses sub No. 154, und Pertinenzien:
   a) des Würdelandes No. 118,
   b) des Südlandes No. 177,
   c) des Poggenpohls No. 177,
   d) des Marcuswerders No. 140,
   e) der neuen Wiese No. 180,
   f) des Gartens No. 244 vor dem Cösliner Thor am Lietzower Damm;
2) nachstehender Kaufäcker, als:
   a) des Krappenstücks No. 75,
   b) des Stück Ackers im großen Sumpf No. 216,
   c) des Stück Ackers daselbst No. 103,
   d) des Stück Ackers nach dem Wipperhaken No. 74,
   e) der Scheune vor dem Cösliner Thor No. 120,

welche Grundstücke zusammen auf 2091 Rthlr. 6 Sgr.

gerichtlich abgeschätzt worden, haben wir drei Bietungstermine auf den 15ten Juny d. J., den 1sten September d. J. und den 20sten November d. J., Vormittags 11 Uhr, zu Rathhause hieselbst angesetzt, und laden alle diejenigen, welche diese Grundstücke zu besitzen fähig und annehmlich zu bezahlen vermögend sind, ein, sich zu melden und ihr Gebot abzugeben. Der letzte Termin ist peremtorisch, und soll der Zuschlag, nach eingeholter Genehmigung der Interessenten, auf das Meistgebot erfolgen, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen. Die Taxe und Kaufsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht, können auch täglich in unserer Registratur eingesehen, Monita gegen die Taxe aber auch während der Subhastation und bis 4 Wochen vor dem Verkaufstermin berücksichtigt werden. Schlawe, den 2ten März 1829.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Holzverkauf.

Im Königlichen Torgelower Forst sollen:

4 Stück eichen Plankenblöcke,
2 „ „ Bodenwrangen,
3 Stück eichen Schiffsbalken,
12 „ „ Schiffsknie,
75 „ „ Auflanger,
2 „ Nutz-Eichen,

am 7ten August c. im Forsthause zu Torgelow, des Vormittags um 11 Uhr, öffentlich versteigert werden, welches hiemit zur Kenntniß gebracht wird. Torgelow, den 13ten July 1829.

Der Königl. Oberförster Scheffer.

Jagdverpachtung.

Auf die Verfügung der Königl. Regierung vom 1sten July c. wird die kleine Jagd auf der Feldmark Warsow am 27sten d. M., Vormittags 10 Uhr, im Forsthause zu Falkenwalde auf die Periode von Trinit. 1829 bis dahin 1835 nochmals öffentlich zur Licitation gestellt werden, welches hierdurch bekannt gemacht wird. Falkenwalde den 13ten Juli 1829.

Königl. Forst-Verwaltung. v. Böhn.

Zu verkaufen in Stettin.

Eine große Electrisirmaschine, vollständig und im besten Zustande, und 24 ganze Flaschen diesjährigen Pyrmonter Brunnen sind billig zu verkaufen bei

J. C. Rolin in Stettin.

Zu herabgesetzten Preisen

empfiehlt feinsten Mocca- und alle andern Sorten Caffee, raff. Zucker, Thee, Chocolade, Prov.-Oehl à Glas 5 à 10 Sgr., und bestes weisses Astral-Lampen-Oehl Carl Teschner,

Rossmarkt- und Louisenstrassen-Ecke.

Wiener Gries zu 3 à 3½ Sgr. und beste süße Backpflaumen à 2½ Sgr. pr. Pfd. bey

Carl Teschner.

Ich habe ein Quantum eichener Schiffshölzer von verschiedenen Gattungen, auch geschnittene Planken von 2 bis 4 Zoll stark, Cubic-Fußweise billigst zu verkaufen, 2 büchene Kielstücken, 44. 18. 18.; ferner besten Copenhagner Syrob, fein Korkholz, Hanfsaat à Metze 3 Sgr., ächt russ. Manna-Grütze, Matten, ächten Portorico-Taback in Rollen à Pfd. 14 Sgr., Jamaica Rumm à Flasche 14 Sgr., Sago 5 Sgr., Sardellen 3 Sgr., russ. Kisten Seife, Anies, trockne Murcheln, ächten Rigaer Balsam, holl. Süßm.-Käse à Pfd. 5 Sgr., grünen Schweizer-Käse bei

seel. G. Kruse Wittwe.

Besten holl. Süßm.-Käse in ganzen Broden à Pfd. 5 Sgr., neuen Carol. Reis, feinen französischen Mostrich in Gläsern von 5 bis 10 Sgr., schöne Bamb. Backpflaumen, Braunschw. Wurst, feine und mittlere französische Korken, mehrere Sorten feine und mittlere Rauchtabacke, nebst allen feinen Gewürz- und Material-Waaren empfiehlt zu billigen Preisen

Carl Hornejus, Louisenstraße No. 739.

Von dem in kurzer Zeit so beliebt gewordenen Frühstückswein, welcher sehr wohlthätig und stärkend auf den Körper wirkt, habe in Commission übernommen und verkaufe das Anker zu 8 Rthlr. und die ¼. Qrt.-Bout. zu 8 Sgr.

August Gotthilf Glantz.

Mein Commissions-Lager von Rum ist mit vorzüglichen Waaren complettirt worden, wovon ich das Anker zu 10 Rthlr. und die ¼. Qrt.-Bout. zu 10 Sgr. verkaufe. August Gotthilf Glantz.

Geschnittenen ächten Portorico, von gutem Geruch und leichtem Geschmack, verkauft das richtige Pfund zu 8 Sgr. August Gotthilf Glantz.

*** Staub-Mäntel und Staub-Hemden, modern und sehr billig, im goldenen Löwen in der Louisenstrasse.

Feinen Siegel-Taback und Petit-Canaster von Friedrich Justus in Hamburg bei

August Otto.

Ein 7jähriges braun englisirtes Reitpferd ist zu verkaufen in Stettin Mönchenstraße No. 464.

Braunen Berger Leberthran und klares Leinöhl offerirt Wilhelm Weinreich jun., Speicherstraße No. 69 (a).

Schönen Berger Fetthering, mittel und klein, zu billigen Preisen, offerirt

Wilhelm Weinreich jun., Speicherstraße No. 69 (a).

Geschnittener Portorico, der sich durch außerordentliche Leichtigkeit auszeichnet, pr. Pfd. 8 Sgr., in Blättern 7 Sgr. mit dem üblichen Rabatt, bey August Wolff.

Hiebei eine Beilage.

Beilage zu Nr. 57. der Königl. privilegirten Stettiner Zeitung.
Vom 17. July 1829.

Noch zu verkaufen in Stettin.

Feinen geriebenen englischen Bleiweiß, billigst bey
M. F. Schröder, in der Fischerstraße.

Von dem schönen
„Ungarn'schen Hanf“
halte jetzt stets Vorrath; so wie von — Stärke-Syrop — ausgezeichneter Qualität.
Eduard Nicol, Frauenstrasse No. 899.

Wir haben jetzt einen bedeutenden Vorrath von trockenem Seegrase, welches wir bei Partheien auch in einzelnen Ballen zu sehr billigen Preisen erlassen.
E. W. Gollnisch & Comp., Speicherstraße No. 68.

Die erwarteten neuen Bettfedern und Daunen sind angekommen, und zu heruntergesetzten Preisen zu haben, bey
D. Salinger, große Oderstraße No. 13.

Eine große Sendung böhmischer Bettfedern und ganz vorzüglich schöne Daunen habe ich erhalten, und verkaufe solche zu möglichst billigen Preisen.
Hahn aus Böhmen, Mönchenstraße 458.

Zu verauctioniren in Stettin.

Nachlaß-Auction.

Dienstag den 21sten d. M. Nachmittags 2 Uhr sollen in der Mönchenstraße No. 606
Stutz- und Taschenuhren, Möbel, wobei: 1 Sopha, 1 Glasschenke, 1 Weiszeugspinde, Tische, Stühle. Ferner Leinenzeug, männliche Kleidungsstücke; ingleichen Haus- und Küchengeräth 2c.
öffentlich versteigert werden. Stettin den 15. July 1829. Reisler.

Miethsgesuche.

Es wünscht jemand gleich, oder doch zu Michaeli, wo möglich in der Oberstadt, eine Wohnung von 7 bis 8 heizbaren Stuben und Zubehör, Stallung auf 4 Pferden und Wagenremise zu 2 bis 3 Wagen; wer eine solche zu vermiethen hat, beliebe sich zu melden in der Zeitungs-Expedition.

Ein Beamter sucht eine Wohnung von zwei freundlichen Zimmern und Zubehör. Wer eine solche zum 1sten October abzulassen wünscht, beliebe es, und den mindesten Miethspreis, der Zeitungs-Expedition, gefälligst versiegelt unter der Addresse B., anzuzeigen.

Zu vermiethen in Stettin.

Die Kellerei des in der Breitenstraße sub No. 388 belegenen Königl. Garnison-Schulhauses, sowie die zu diesem Gebäude gehörige, vor dem Parnitzer Thore belegene Wiese, soll auf anderweitige drei Jahre und zwar vom 1sten Januar 1830 ab, bis dahin 1833, an den Meistbietenden vermiethet werden. Hierzu ist ein Termin auf Montag den 27sten d. M., Vormittags 10 Uhr, im Bureau der unterzeichneten Verwaltung (am Rödenberg No. $3\frac{4}{8}$) anberaumt und sind Miethslustige hiermit eingeladen. Stettin, den 11ten July 1829.
Königl. Garnison-Verwaltung. Stegemann.

Zur anderweitigen Vermiethung der Buden in der Langenbrückenstraße und in der Haveling wird ein Termin auf den 4ten August c., Vormittags 9 Uhr, auf der großen Rathsstube angesetzt, wozu Miethslustige eingeladen werden. Stettin, den 13ten July 1829. Die Oeconomie-Deputation.

Eine gut meublirte Stube und Kammer ist Breitestraße No. 408 zum 1sten August zu vermiethen.

Zum 1sten October d. J. sind in dem Hause No. 811 kleine Ritterstraße zwey Wohnungen, eine parterre und die andere im 2ten Stock, zu vermiethen. Das Nähere hierüber erfährt man bei
Falkenberg, No. 939 Hackstraße.

Schleuniger Abreise wegen, sind zwei elegant meublirte Zimmer nebst Domestiquen-Stube sogleich zu vermiethen. Näheres in der Zeitungs-Expedition.

Nr. 1146 unweit der Petri-Kirche ist eine freundliche Wohnung von einer Stube und zwei Kammern 2c., nebst geräumigem, zum Verschließen geeigneten Flur, an eine stille Familie, allenfalls auch mit Meubeln, zum 1sten August zu vermiethen.

Am 1sten October d. J. ist die 2te Etage des Hauses No. 526 am grünen Paradeplatze, bestehend in einem Saal, 7 heizbaren Zimmern, 4 Kabinetten und Kammern, Küche, Speisekammer nebst Kellerraum, Stallung für 4 Pferde, Wagenremise und Waschhaus zu vermiethen. Das Nähere erfährt man in der großen Wollweberstraße No. 589.

Zwei Zimmer in einer lebhaften Gegend der Stadt sind sogleich zu vermiethen; und ist das Nähere deshalb in der Zeitungs-Expedition zu erfahren.

Die zweite Etage ist vom 1sten October c. ab zu vermiethen, Rödenberg No. 327.

Im Hause Breitenstraße No. 371 ist zum 1sten October c. die 3te Etage, bestehend in vier Stuben, Küche, Keller und einigen Kammern, zu vermiethen. Stettin den 4. July 1829.

In der Breitenstraße No. 395 ist die Unter-Etage, bestehend aus zwei Stuben, einem Alkofen, Küche und Holzgelaß, zum 1sten October zu vermiethen. Das Nähere ist in demselben Hause eine Treppe hoch zu erfragen.

In dem Hause kleine Dohmstraße No. 772 wird zu Michaeli d. J. die dritte Etage, bestehend aus 6 Stuben, mehreren Kammern, nebst Küche, Keller und Holzgelaß, zur anderweitigen Vermiethung frei; und ist Näheres darüber in demselben Hause zu erfahren.

Am grünen Paradeplatz Nr. 540 ist die untere Etage zu Michaeli d. J. an eine ruhige kinderlose Familie zu vermiethen. Das Nähere erfährt man im gedachten Hause eine Treppe hoch.

Oben der Grapengießerstraße No. $\frac{157}{158}$ ist die zweite Etage zu Michaeli zu vermiethen.

Frauenstraße No. 919 ist die dritte Etage nebst Zubehör an eine kinderlose Familie zum 1sten October zu vermiethen.

Am Bollwerk, nahe der Baumbrücke, ist im Hause No. 1100 die zweite Etage, im Ganzen oder einzelnen Piecen, an unverheirathete Leute vom 1sten August d. J. ab zu vermiethen. Stettin, den 1. July 1829.

Zu vermiethen außerhalb Stettin.

Für ordentliche Leute ohne starke Familie ist in den Pommerainsdorfer Anlagen eine gute Wohnung billig zu vermiethen. Nähere Nachricht Oderstr. No. 63.

Bekanntmachungen.

Bei Capit. F. O. Almgreen, Führer des Schiffs Caroline, von Cefalie hier angekommen, sind mehrere Parthieen Oehl an Ordre verladen. Die bis jetzt nicht zu ermittelnden Empfänger ersuche ich, sich baldgefälligst bei mir zu melden. Stettin den 15ten Juli 1829. J. C. A. Dubendorff, Schiffsmäckler.

Der Schiffs-Capitain Thomsen aus Kiel empfiehlt sich wieder mit vorzüglich schöner hollsteiner Butter in großen und kleinen Gebinden, hollsteiner und grünen Schweizer-Käse, geräucherten Schinken und Mettwürsten. Sein Schiff Johanna liegt an der hollsteiner Brücke.

Um dem Verlangen Mehrerer zu genügen, und auch deshalb, weil das ausgegohrne Bier schaal wird, sobald es nicht gleich nach Empfang auf Bouteillen gezogen wird, wodurch auch das Beste schlecht zu seyn scheint, werde ich von heute an davon auch mit der Gohre verkaufen, damit sich ein jeder solches nach Gefallen durch Zusatz einrichten und sich überzeugen kann, ein starkes kräftiges Bier zu erhalten. Auch werde ich auf diesem zugleich eine Schenk geben, und zu obigen in der Woche 4mal gutes Cofent vorräthig halten. Ich bitte daher ansehnliche Bestellung einen Tag früher wie bisher zu machen.

A. Hoffmann, Oderstraße No. 63.

Vor etwa 8 Tagen ist ein Regenschirm auf dem Posthofe gefunden worden. Wer sich als rechtmäßiger Eigenthümer legitimirt, kann selben gegen Erstattung der Insertionsgebühren im Bureau des Ober-Post-Amts in Empfang nehmen.

Am vergangenen Sonntag den 12ten d. M. ist in Frauendorff bei Groth ein braunseidener Regenschirm vermißt worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben Heumarkt No. 866 wieder abzugeben.

Doppeltes, weißes Scheiben-Glas,
dreiviertel starkes dito und
gewöhnlich weißes dito
ferner grünes Scheiben-Glas ist in der untengenannten Glashütte, auf Bestellung, nach aufgegebenen Maaßen zu billigen Preisen, in bester Güte stets zu haben. Auch grünes und weißes Hohlglas, vorzüglich gutes Medicin-Glas und Destillir-Apparate aller Art, sind stets zu bekommen. Alle Bestellungen sollen bestmöglichst besorgt werden. v. Arnimsche Glashütte bei Himmelsforth im Templiner Kreise, den 10ten July 1829. Schlichteisen, Sekretair.

Kreide
von bester Güte ist zu heruntergesetzten Preisen zu Lohme auf Jasmund zu haben, und belieben Kaufliebhaber sich beim dortigen Schulzen Maas dieserhalb zu melden.

Es werden einige Tausend italienische oder canadische Pappeln, die nicht unter 2 Zoll im Durchmesser haben dürfen, zu kaufen verlangt; wer geneigt ist solche Pappeln diesen Herbst zu liefern, wird ersucht, mir den Preis derselben anzugeben. Putbus, im Juny 1829. Halliger, Gärtner.

Da die in dem Oder-Thal durch die letzte Ueberschwemmung heimgesuchten Felder noch füglich mit Rüben-Arten bestellt werden können, so mache ich hiemit bekannt, daß ich noch von mehreren Sorten Saamen vorräthig habe, und zum Viehfutter vorzüglich die große weiße Engl. Turneps-Rübe empfehle. Pomrensdorff, den 16ten July 1829.

Ludw. Vörkelius.

Wer von dem besten Anklammer Torf, das Tausend à 1 Rtlr. 2 Sgr. 6 Pf., zu haben wünscht, mache gefälligst seine Bestellung bei dem Feldwebel Zilske, wohnhaft bei dem Schlächtermeister Herrn Paul am Roßmarkt No. 703. Petermann,
Pächter des Anklamschen Torfmoors.

Eine Dachs-Hündin,
behende und sehr freundlich, von meiner bekannten Raçe (schwarz, weiß, silbergrau und braungelb getiegert) hat sich gestern Mittag verlaufen; ich ersuche, wer sie an sich genommen, mir solche zurückzustellen und meiner Erkenntlichkeit sich versichert zu halten. Rosengartenstraße Nr. 298, den 16ten Juli 1829. Palenius.

Zur freundlichen Aufnahme
der respektiven Reisenden, welche hiesigen Ort passiren, empfiehlt sich Unterzeichneter in seinem am Bahner Thor belegenen neu erbauten und mit allen Bequemlichkeiten versehenen Gasthofe

Das deutsche Haus,
unter Versicherung prompter und billiger Bedienung ganz ergebenst und bittet um gütigst geneigten Zuspruch. Greifenhagen, den 16ten Juli 1829.

F. W. Haack.

Lotterie.

Zur ersten Klasse 60ster Lotterie, deren Ziehung am 21sten d. M. geschieht, sind ganze, halbe und viertel Loose zu haben bei J. C. Rotin.

Lotterie.

Dienstag am 21sten July
wird die 1ste Klasse der 60sten Klassen-Lotterie gezogen, zu welcher noch ganze, halbe und viertel Loose zu haben sind bei J. Wilsnach.